

# Ein gefühlvoller Blick in die Seele des Dorfes

Premiere des „Geschwander Talk“: Fünf über 80-jährige Bürger erzählen aus der Jugend

Es war wie das Berühren der empfindsamen Dorfseele beim ersten „Geschwander Talk“. Auf Initiative und unter der Federführung von Altbürgermeister Willi Müller, kam diese Gesellschaftsrunde im ehemaligen Gasthof „Alter Wirt“ in Geschwand zustande.

GESCHWAND – Eloquent und unterhaltsam moderierten Sonja Kirsch und Sophia Schmid den Nachmittag. Der Männergesangverein „Gemütlichkeit Geschwand“ gab dem Ganzen einen unverwechselbaren Charakter. Worum ging es beim Geschwander Talk? Fünf Geschwander 80plus-Bürger berichteten unter anderem über ihre Schulzeit, schilderten das Leben in und nach den Kriegsjahren.

Maria Brendel erzählte, wie man als Kind in der Kriegszeit um 1940 barfuß im Winter zur Schule nach Wolfsberg gehen musste. Und gehörte man zu den Kommunionkindern, so kam anschließend noch der Weg nach Obertrubach zum Kommunionunterricht dazu, ergänzte Gregor Eckert.

Die Schule in Geschwand wurde 1949 gebaut. Anja Mager beschrieb den starken Wunsch nach einer eigenen Kirche im Ort. Nachdem eine ausgiebige Diskussion stattgefunden hatte und ein zentraler Ort gefunden war, sammelten die Geschwander das Holz für den Dachstuhl und holten Steine aus dem Wald, die man handbehauen für den Bau verwendete.

Die 80plus-Bürger kamen ins Erzählen. Details wie das Kirchen-

leben und aus der Jugendzeit wurden wieder lebendig. Eine Zeit, wo Mobilität noch kleingeschrieben wurde. Aber zu helfen wusste man sich immer. Wenn es dann zur Kerwa nach Hartenreuth ging, dann musste das Moped eben drei oder vier Personen tragen.

Cäcilie Wiegärtner trug selbst verfasste Heimatgedichte zum Ortsleben von Geschwand und seiner Umgebung vor. Sie überraschte so manchen mit dem Bewusstsein, welcher Schatz hier gehoben werden kann. Selbst Bernhard Arnold, der die Heimatseite im Internet pflegt, schüttelt verwundert den Kopf.

Im Anschluss an den offiziellen Teil plauderten die Gäste bei einem kleinen Imbiss, arrangiert vom Gesangverein,

ein, ausgiebig über die alten Geschichten.

Mit dem Rückblick verband der Gesangverein gleichzeitig die Ehrung verdienter treuer Mitglieder. Dazu war Franz-Josef Kraus, Gruppenvorsitzender des Sängerkreises Fränkische Schweiz, erschienen, um mit Gesangvereins-Vorsitzenden Willi Müller sowie dem Dirigenten Ludwig Ebenhack die Auszeichnungen vorzunehmen.

Georg Hofmann ist 60 Jahre Mitglied, Rudolf Arnold 50 Jahre aktiver Sänger und seit 35 Jahren Zweiter Vorsitzender des MGv. Jörgen Ebenhack und Jürgen Reichold gehören seit 25 Jahren aktiv dazu. Alexander Otmann ist seit 25 Jahren Mitglied.

FRANZ GALSTER



(v. li.): Ludwig Ebenhack, Jürgen Reichold, Jörg Ebenhack, Alexander Otmann, Georg Hofmann, Franz-Josef Kraus, Rudolf Arnold und Vorsitzender Willi Müller wurden geehrt. F.: Verein